



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Finanzbehörde

6. April 2004

### Verantwortungsbewusste Haushalts- und Finanzpolitik

## **Rahmenvorgaben für den Haushalt 2005/2006 – Haushaltsplan-Entwurf 2004**

- Die öffentlichen Haushalte und damit auch Hamburg leiden unverändert unter konjunkturell und strukturell sinkenden Steuereinnahmen. Das Niveau des Jahres 2000 wird frühestens 2006 wieder erreicht. Im gleichen Zeitraum steigen aber die Ausgaben der öffentlichen Haushalte auf Grund gesetzlicher Leistungen und rechtlicher Verpflichtungen.
- Deshalb wird der in den vergangenen beiden Jahren bereits eingeschlagene Konsolidierungskurs („Jesteburg I und II“) für den Hamburger Haushalt bei weiterhin angespannten Rahmenbedingungen konsequent fortgesetzt.
- Vorrangige finanzpolitische Ziele sind
  - der Ausgleich des Betriebshaushaltes 2006.
  - die Steigerung der Investitionen – Sonderinvestitionsprogramm von 1 Mrd. EUR für die „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“.
  - das schrittweise Senken der jährlichen Neuverschuldung.

In seiner heutigen Sitzung hat der Senat die Rahmenvorgaben zur Aufstellung des Haushaltsplan-Entwurfes 2005/2006 sowie erneut den Haushaltsplan-Entwurf 2004 beschlossen.

Senator Dr. Wolfgang Peiner: „Es besteht ein auffälliges Missverhältnis zwischen der Bereitschaft den Staat zu finanzieren und den Anforderungen der Bürger an den Staat – vor allem im Hinblick auf Ausgaben für Bildung, Innere Sicherheit und Sozialhilfe einschließlich Wohngeld. Die sinkenden Einnahmen Hamburgs erfordern es zwingend, den Konsolidierungskurs konsequent fortzusetzen. Es gibt grundsätzlich keinen Raum für Mehrausgaben oder Mindereinnahmen im laufenden Planaufstellungsverfahren für den Doppelhaushalt 2005/2006. Neue Maßnahmen oder Prioritätensetzungen sind nur durch Umschichtungen finanzierbar.“

## Rahmenvorgaben für den Haushalt 2005/2006

Die verantwortungsbewusste Haushalts- und Finanzpolitik des Senats orientiert sich an folgenden Rahmenvorgaben:

- Konsequente und vollständige Umsetzung der „Jesteburger Beschlüsse“ („I“ mit 145 Mio. EUR in den Jahren 2003 und 2004 und „II“ mit weiteren strukturellen Verbesserungen von 215 Mio. EUR bis 2006).
- Überrollung („Einfrieren“) der Vorjahresansätze minus aufgabenkritische Einsparungen („Jesteburg“).
- Ausgleich des Betriebshaushaltes 2006, um in den Jahren danach aus den wachsenden Überschüssen Investitionen zu finanzieren und die Neuverschuldung zurückzuführen.
- Steigerung der Investitionen einschließlich Sonderinvestitionsprogramm „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt 2010“ (1 Mrd. EUR in den Jahren 2005 bis 2010) auf 1.025 Mio. EUR im Jahr 2005, 1.030 Mio. EUR im Jahr 2006, 1.090 Mio. EUR im Jahr 2007 sowie jeweils 1,1 Mrd. EUR in den Jahren 2008 bis 2010.
- Begrenzung der Netto-Neuverschuldung auf 700 Mio. EUR im Jahr 2005 und schrittweises Senken der Netto-Neuverschuldung um jährlich 50 Mio. EUR in den Folgejahren.

Senator Dr. Wolfgang Peiner: „Der Senat wird gemeinsam alle Anstrengungen unternehmen, die nötig sind und die in unserer Einflussosphäre liegen, um den Hamburger Haushalt wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Risiken sehe ich vor allem bei den einkommens- und arbeitsmarktabhängigen gesetzlichen Leistungen (Sozialhilfe, Wohngeld, BaFöG etc.). Die möglichen Auswirkungen von ‚Hartz IV‘ können heute noch nicht prognostiziert werden. Auf der Einnahmeseite erwarte ich kurzfristig keine Verbesserung. Hier müssen wir die Mai-Steuerschätzung Ende Mai 2004 abwarten. Mittelfristig werden wir aber die Erwartungen der Bürger nur finanzieren können, wenn auch die Steuerquote von ihrem historischen Tief wieder steigt.“

## Haushaltsplan-Entwurf 2004

Der neue Haushaltsplan-Entwurf 2004 orientiert sich an folgenden Daten:

- Haushaltsplan-Entwurf 2004 – wie vom Haushaltsausschuss beraten.
- Berücksichtigung der November-Steuerschätzung 2003.
- Ergebnisse des Vermittlungsausschusses von Bundestag und Bundesrat.
- Etatisierung der fälligen Bürgschaft für zwei Kreuzfahrtschiffe.
- Mehrausgaben durch Ergänzungen und „Bepackungen“, denen aber im Wesentlichen zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen gegenüberstehen.

Der Haushaltsplan-Entwurf 2004 wurde in der letzten Legislaturperiode nicht mehr verabschiedet. Nach der Konstituierung der neugewählten Hamburgischen Bürgerschaft und der Neuwahl des Senats ist der aktualisierte und um Ergänzungen bis zum Ende der letzten Legislaturperiode erweiterte Haushaltsplan-Entwurf 2004 erneut ins Parlament einzubringen.

Mit einem Beschluss der Hamburgischen Bürgerschaft über den Haushaltsplan 2004 – voraussichtlich noch vor der Sommerpause – endet zugleich die vorläufige Haushaltsführung. Die vorläufige Haushaltswirtschaft wird keinen nennenswerten Beitrag zur Konsolidierung bringen, weil über die verfassungsmäßigen Ermächtigungen fast alle rechtlich begründeten Ausgaben geleistet werden können und über die „Bepackungen“ (Erweiterung der vorläufigen Haushaltsführung durch Einzel-Genehmigung der Hamburgischen Bürgerschaft) weitere neue Ausgaben beschlossen worden sind.

Die Überprüfung der im Vermittlungsverfahren erzielten Ergebnisse hat ergeben, dass die Steuermindererwartungen zwar geringfügig niedriger (um rund 50 Mio. EUR) ausfallen als nach der November-Schätzung 2003 noch angenommen. Für das laufende Haushaltsjahr 2004 besteht allerdings das Risiko höherer Zahlungsverpflichtungen Hamburgs im Länderfinanzausgleich als in der November-Schätzung (370 Mio. EUR) prognostiziert. Dies ist auf die gestiegene Finanzkraft Hamburgs und eine hohe Zahlungsverpflichtung für das IV. Quartal 2003 (kassenwirksam 2004) zurückzuführen. Im Saldo von November-Steuerschätzung und Zahlungen im Rahmen des Länderfinanzausgleiches haben sich die im November befürchteten Steuermindereinnahmen bestätigt. Die bereinigten Gesamteinnahmen verringern sich – insbesondere auf Grund der Ergebnisse der November-Steuerschätzung 2003 – um rund 120 Mio. EUR.

Darüber hinaus kann weiterer Handlungsbedarf entstehen, wenn die Mai-Steuerschätzung Veränderungen bei den Hamburg verbleibenden Steuern für das Jahr 2004 prognostiziert. Auf Grund der kassenmäßigen Entwicklung der Steuereinnahmen im ersten Quartal 2004 kann noch keine Tendenzaussage gemacht werden.

Gegenüber dem Stand des in der 17. Legislaturperiode vorgelegten Haushaltsplan-Entwurfes des Senats erhöhen sich die bereinigten Gesamtausgaben auf Grund der zwischenzeitlich zu berücksichtigenden Ergänzungen – insbesondere durch die während der vorläufigen Haushaltsführung beschlossenen Ergänzungen und „Bepackungen“ (vor allem Kindertagesbetreuung mit 40 Mio. EUR) und die zu etatisierenden Zahlungen aus der Bürgerschaft für zwei Kreuzfahrtschiffe (50 Mio. EUR) – und unter Berücksichtigung der im Einzelplan 9.2 (Finanzbehörde) eingestellten globalen Minderausgabe (40 Mio. EUR) um rund 65 Mio. EUR.

Das auf Grund der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung vergrößerte Finanzierungsdefizit wird im Rahmen der Konzeption der verantwortungsbewussten Konsolidierung durch das Zusammenwirken weiterer (aufgabenkritischer) Einsparungen und durch Vermögensmobilisierung, gedeckt werden. Zur Deckung laufender Ausgaben wird eine globale Minderausgabe (40 Mio. EUR) im Einzelplan 9.2 veranschlagt, die bis zur 2. Lesung Mitte Juni 2004 aufzulösen ist. Hierzu werden konkrete Vorschläge von allen Mitgliedern des Senats rechtzeitig erwartet, über die dann der Senat in gemeinsamer Verantwortung wie bei „Jesteburg I und II“ entscheiden wird. Zur Deckung zusätzlicher einmaliger oder konjunktureller Defizite (November-Steuerschätzung 2003, Bürgschaften) wird Vermögen mobilisiert.

Kontakt:

Pressestelle der Finanzbehörde, Burkhard Schlesies  
Telefon (040) 428 23-1662, Telefax -2230,  
E-Mail: burkhard.schlesies@fb.hamburg.de  
Im Internet: [www.pressemeldungen.hamburg.de](http://www.pressemeldungen.hamburg.de)  
[www.finanzbehoerde.hamburg.de](http://www.finanzbehoerde.hamburg.de)